



Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von Schweinen e.V.



Wertschätzung und Wertschöpfung vom Stall bis in die Theke

Die Themen für heute

- Der Dschungel der Label

Privat + Handel + Vorschlag der Borchertkommission
+ Verbraucher - Wunsch - der Landwirte

- Unser Betrieb

Warum Umbau des Betriebes von 1997 bis 2024
+ unsere Erfahrungen und Weisheiten bis heute...

- Der Verein zur Förderung der
Offenstallhaltung von Schweinen

Mitglieder + Mindestkriterien + Aufgaben



Der Dschungel der Label

Private
Initiativen



Haltungskompass
Lebensmitteleinzelhandel



Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von
Schweinen e.V.

Aus Tierwohlkennzeichen wird Haltungskennzeichen

Ein Schwein besteht nicht nur aus Edelteilen !
Nur 50% vom Schwein wird hier verzehrt !

Allein eine Änderung der Eber-Genetik braucht mehr als ein Jahr !



Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von Schweinen e.V.

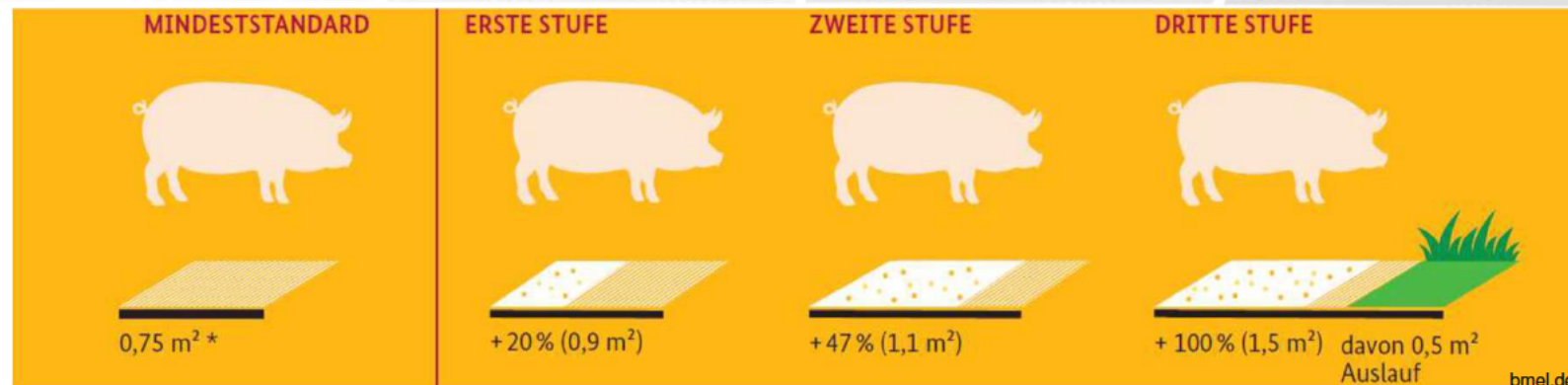
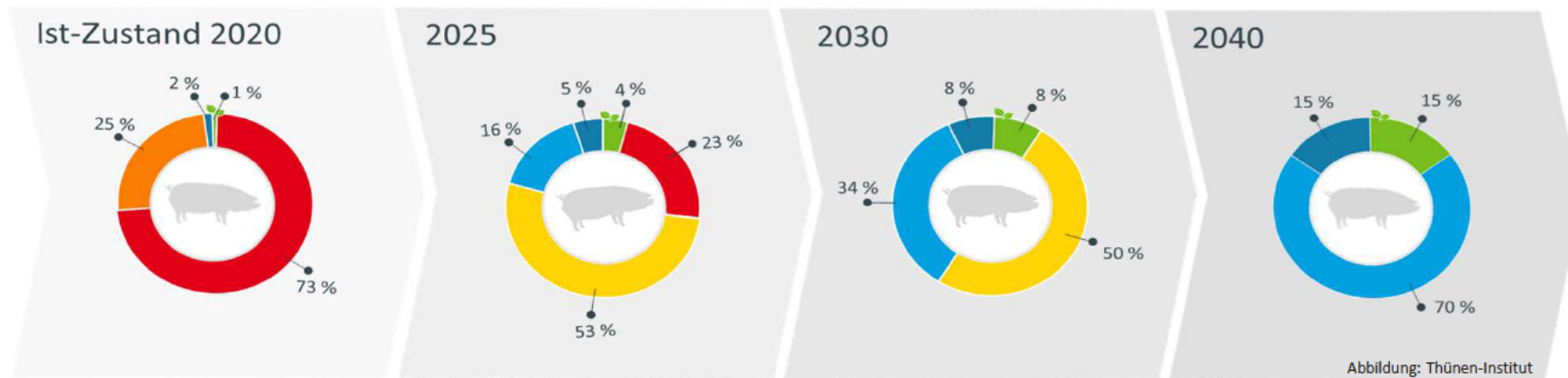
ca. 50 % der Geburtsgewichte unter 900g schaffen es nicht bis zur Schlachtung !!!

[Hoofs (2013) VIC Sterksel, SPF Waiboerhoeve]

Tierschutz und Tierwohl ist nur dann erreicht, wenn alles niedrig ist :
Antibiotikaverbrauch
+ Morbidität
+ Mortalität

Zeitplan und Veränderungen der Marktanteile

Mögliches Szenario nach Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung



Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von
Schweinen e.V.

Tierschutznutztierhaltungsverordnung TierSchNutztV

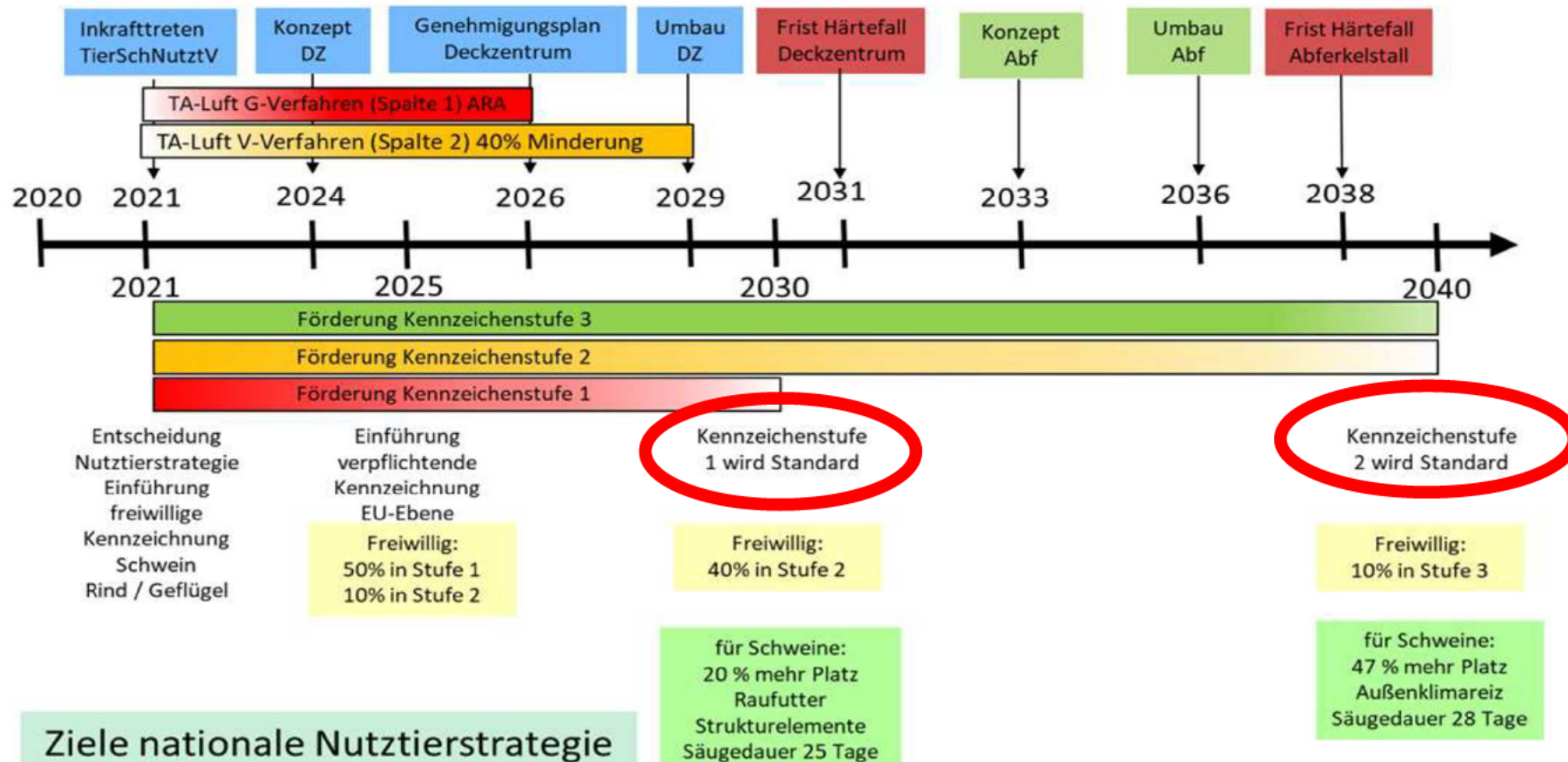


Abbildung: Bernhard Feller LWK NRW

Welches Label wünschen Verbraucher ?

Welches Label wünschen Landwirte ?



Verbraucher - Wunsch - der Landwirte

1. Frische + Geschmack
2. Regionalität
3. Tierwohl
4. keine Rückstände / Umwelt
5. soziale Gerechtigkeit
-
- Preis
-
- Bio

Metaanalyse von Prof. Dr. U. Hamm Uni Kassel

bäuerliche Landwirtschaft

*Im Sinne der Ernährungssicherheit muss
die Moral Gesetz sein und sich lohnen
und perspektivisch Vertrauen schaffen !*

*ein bescheidenes Familieneinkommen
aber einen Mercedes-Benz muss für den Viehanhänger !*

*wir können nur noch Bio produzieren
wenn nur noch Bio nachgefragt wird*

Betrieb

[Art.4.1 (b) - privacy]

heute



89 ha Ackerbau

davon 30% Mais mit negativer Stickstoffbilanz
davon 2 ha freiwillige Biodiversitätsfläche

2 ha Dauergrünland

2 AK angestellte Mitarbeiter

1 AK Betriebsleiter

1490 Schweinemastplätze

mit 1,5 qm und Auslauf
oder 1200 Schweinemastplätze
nach Bio-Richtlinien

4 Mutterkühe

seit 2017 stark N+P reduzierte +
seit 2018 GVO-freie Fütterung



6-phasige Fütterung ausschließlich aus
eigener Futterherstellung mit 70% selbst
erzeugten und 30% zugekauften
Futterkomponenten

seit 2014 teilweise unkupierte Schwänze
seit 2018 100% unkupierte Schwänze
mit im Schnitt (2018-22):

- 927 g tägliche Zunahmen
- 2,84:1 kg Futterverwertung (bei 4,5% Rohfaser)
- Antibiotikaeinsatz (Median = 50% der Betriebe)
um den Median, nie über 3. Quartil
- Tiergesundheitsindex (grün, gelb, rot)
meistens grün, selten gelb, nie rot
- 1,67 % Verluste, jedes tote Schwein wird
fotografiert für evtl. Monitoring
- Salmonellenkategorie immer in I
- 2,4 % Wurmlebern

Das Schwein (nach Rudi Wiedmann)



- viel Appetit, 80 % des wachen Tages auf Futtersuche (Bodenfütterung !?)
- leicht stressbar (Herzinfarkt)
- Frischluftfanatiker →
- gesellig mit klarer Rangordnung
- strukturieren ihren Lebensraum
(Schlafen, Fressen + Aktivität, Toilette)
- können nicht stinken
- können besser riechen als Hunde („Trüffelschweine“)
- neugierig, intelligent, können Spaß haben
(an den Grunzlauten der Schweine und an der Leitfähigkeit des Fleisches ist das Wohlbefinden meßbar !)



Wassersuhle statt Kotsuhle



Klasse oder Masse ?!



„In Deutschland denkt kein anderer Wirtschaftszweig – mit Ausnahme der Landwirtschaft – dass man mit Massen- und Billigprodukten auf dem Binnen- und Weltmarkt bestehen kann!“
(Prof. U. Hamm, Uni Kassel)

63 € Kostenvorteil / Schwein von USA, CAN, ESP im Vergleich zu Süddeutschland
(Prof. E. Bahrs, Uni Hohenheim)

Zu Beginn waren es nur zwei Wühler



- 1997 hat mein Vater das erste Buch von Rudolf Wiedmann gelesen, sofort Kontakt aufgenommen und zwei Seelenverwandte wurden Freunde
- 2001 Fertigstellung Pigport 2
- 2006 Aufgabe der Milchviehhaltung und Umbau auf Schweinemast
- 2009 Fertigstellung Pigport 3 mit Auslauf
- 2015 erster Besuch bei uns von Bert Mutsaers (Inhaber Bedford Schinkenmanufaktur Osnabrück)
- 2016 Idee von Bert Mutsaers einen „Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von Schweinen e.V.“ zu gründen
- 2017 Umbau mit Auslauf Diele
- 2018 Umbau mit Auslauf Kammstall
- 2019 Umbau mit Auslauf Omas Stall

2x Pigport 2
2001
+Auslauf 2023

Kammstall 1988
+Auslauf 2018

Umbau
Rindviehstall 2006
+Auslauf 2017



Pigport 3
mit Auslauf 2009

Omas Stall 1911+1968
+Auslauf 2019
mit Kot- und
Harttrennung

NEC-Richtlinie 2016 / 2284 / EU: 29 % weniger NH₃-Emissionen ab 2030 im Vergleich zu 2005



seit der TA-Luft 2002 führt

ein Pigport 2 (und Pigport 3 ? eigentlich nicht, weil mit Auslauf ! aber wann ist der Auslauf ein Auslauf ?), also ein
frei gelüfteter, nicht isolierter Stall mit Teilspaltenboden und abgedeckter, eingestreuter Liegefläche
zu 33 % weniger NH₃-Emissionen

seit der TA-Luft 2021 führt

ein geschlossener, zwangsbelüfteter Schweinemaststall mit 2000 Plätzen, der für eine
Abluftreinigungsanlage 100.000 KWh verbraucht zu 70% weniger NH₃-Emissionen
Gülle Kühlungsanlage 50.000 KWh verbraucht zu 50% weniger NH₃-Emissionen
Teilspaltenboden mit Kotband (=Kot- und Urintrennung) zu 60% weniger NH₃-Emissionen



Ab wann sagt das Schwein Auslauf zum Auslauf ?

- Pigport 2 (2001) <https://youtu.be/U0CvfV0v0GY>
- Pigport 3 mit Auslauf (2009) <https://youtu.be/ZiLApSW0-uo>
- Umbau Diele mit Auslauf (2017) <https://youtu.be/Au-NDTXZZJ0>
- Umbau Kammstall mit Auslauf (2018) https://youtu.be/pbiR_vqgbgU
- Umbau Omas Stall mit Auslauf (2019) <https://youtu.be/j8xhnCOmDdw>
- Wühlen im Stroh <https://youtu.be/OeXaDi97nc0>
- Zur Abkühlung die Kompromiss-Suhle <https://youtu.be/Oi2Y680NhSE>
- Unser Ziel, die freie Abferkelung https://youtube.com/shorts/XXjKB_ic4DQ?feature=share
- Pigport 2 im Sommer wenig Stroh, alles offen <https://youtu.be/iHHYFwBvAaQ>

Wie groß ist die emittierende Oberfläche des Stalles ?

Genehmigung der Ausläufe an zwangsbelüfteten Ställen



Emissionsgutachter setzt für einen zwangsbelüfteten Stall
mit einem Auslauf einen Sicherheitsfaktor von 30% an.

Genehmigung nur mit Bestandsabstockung

Weil die Genehmigungsbehörde
Angst hat vor den teuren Gerichtsurteilen,
die die „Anwälte der Umwelt“ ihnen schon
häufig beschert haben !

Es gab noch nie eine
Klage von den „Anwälten der Tiere“ !!!

Nicht mit uns

Wir haben eine flächengebundene Tierhaltung von 2 GVE / ha

- 160 kg N aus Wirtschaftsdünger bei Standardfutter zweiphasig
- 130 kg N aus Wirtschaftsdünger bei stark N/P-reduziertem Futter
- N-Bilanz: + 21 kg (muss unter 50 liegen)
- P-Bilanz: + 8 kg (muss unter 10 liegen) und 20 ha in B (=unterversorgt)

Laut Aarnink 2016,

Wageningen, UR Livestock Research:

- zwangsbelüfteter Stall mit Teilspaltenboden:
1,5 – 5 kg NH_3 / Tierplatz + Jahr 3,64
- frei gelüfteter Bio-Stall (2m² pro Tier):
0,5 – 5 kg NH_3 / Tierplatz + Jahr 2,43

[Studie: Ammonia emission from organic pig houses determined with local parameters]

Hoffentlich saubere Liegeflächen



gut erzogene Ferkel

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“

erster Tag und Tage sind entscheidend

mehrmals täglich die Liegefläche sauber machen und mit Kalk, Sägemehl oder CCM abstreuen

Das Nest / die Liegefläche ist der angenehmste Raum im Stall

im Winter warm und im Sommer muss alles andere auch irgendwie kalt, nass oder zugig sein

bei >25 Grad nur Stroh zur Beschäftigung

geht nicht ohne Schaufel, Schiebkarre und Gummibesen + Rundholzallergie darf nicht sein !

Hoffentlich intakte Ringelschwänze



Ferkel mit intaktem Ringelschwanz bekommen

wenn nicht intakt = Entzündungen, Teilschäden und Verluste

unterschiedliche Temperaturzonen + tägliche Beschäftigung

individuelle Temperaturansprüche + täglich frisches Stroh mit Bohnen oder Silage

Beobachten, beobachten, beobachten

z.B. viele hängende Schwänze, die nicht geringelt sind ➡ sofort die Ursache suchen

wenn Beißen ➡ Täter finden und separieren

➡ Opfer eventuell behandeln und auch separieren

➡ Abwechslung und neue Reize schaffen

➡ Separations- und Genesungsbuchten
➡ für mindestens 5% des Bestandes
➡ (stehen die meiste Zeit leer !)

z.B. Sisalseil, Tannengrün, Holunderäste, Weidenholz, Luzerne,
Brennnesseln, Waldboden, Umstallen, auf dem Gang laufen lassen, ...

Die Mitglieder des Vereins

gegründet im April 2016 mit
derzeit 109 Mitgliedern :

- 13 Förderer
- 56 Landwirte
- Metzger + Verarbeiter + Schlachthöfe
- regionale REWE und EDEKA
- Stalleinrichter
- Futtermittelhersteller
- Erzeugergemeinschaften
- Tierschutzvereine
- Berater der Landwirtschaftskammern
- Wissenschaftler wie z.B. die Gründungsmitglieder

Prof. Dr. Elisabeth große Beilage (TiHo Hannover) und

Prof. Dr. Hermann Van den Wehge (Uni Göttingen)



Die Mindestkriterien



- System Außenklimastall mit zwei jederzeit zugänglichen, getrennten Klimabereichen (Mikro- und Makroklima).
- Mindestens 1,50 m² frei verfügbare Aufenthaltsfläche pro Endmasttier bzw. Endmastplatz (ab 50kg Lebendgewicht), damit die Schweine Funktionsbereiche (Ruhen, Fressen & Aktivität, Koten) einrichten können.
- Direkter Kontakt und Sichtkontakt zum Außenklima durch mind. 0,2 m² Öffnungsfläche/Tier. Ein Auslauf ist ausreichend groß, wenn dieser mindestens 0,4 m² pro Schwein zur Verfügung stellt.
- Planbefestigter Liegebereich im Stallinnern muss mindestens mit 0,5 m²/Tier vorhanden und mit Stroh eingestreut sein. Bei hohen Außentemperaturen wird Minimaleinstreu akzeptiert. Es muss aber immer dafür gesorgt sein, dass für alle Tiere gleichzeitig Beschäftigungsmaterial im Stall oder Auslauf zur Verfügung steht. Ein Mangel an Beschäftigungsmaterial kann in Verbindung mit Hitzestress leicht zu Schwanzbeißen führen. Der Liegebereich muss immer innen sein. Der Liegebereich darf nicht im Auslauf definiert sein.
- Eine regelbare geeignete Luftführung muss vorhanden sein.
- Für geeignete Abkühlungsmöglichkeiten im Sommer ist zu sorgen
- Es muss Futtermittel ohne Gentechnik eingesetzt werden, mind. 20 % des Futters muss aus dem eigenem Betrieb oder der Region stammen.
- Ausreichend Krankenhäuser, bei denen die Liegefläche mit Stroh eingestreut ist, müssen vorhanden sein.

0,27 m² / Schwein + 0,16 m² / Schwein



0,2 m² / Tier = 10 * die Fensterfläche eines konv. Stalles (0,75 m² * 3%)
oder = 3,2 * DIN A4

Die Mindestkriterien



- Freier Zugang zu Substrat bzw. Raufutter vom Boden. Falls im Liegebereich flächendeckend Langstroh eingestreut wird, ist die Bereitstellung von weiteren Beschäftigungsmaterialien nicht verpflichtend. Bei Verwendung anderer Materialien als Einstreu muss den Tieren zusätzlich geeignetes organisches, langfaseriges Beschäftigungsmaterial (z. B. Langstroh, Heu oder Silage) zur freien Verfügung stehen. Das Raufutter muss Futterqualität behalten.
- Ein hohes Maß an Tiergesundheit, ist anhand von Indikatoren für tierschutzrelevante Erkrankungen, Schäden am Körper und Verhaltensabweichungen gemäß den jeweils aktuellen Vorgaben der KTBL (Leitfaden "Tierschutzindikatoren, Leitfaden für die Praxis - Schwein" des KTBL) zu dokumentieren. Entsprechend dem jeweiligen Indikator erfolgt die Erhebung und die Dokumentation entweder auf Basis der tierindividuellen Befunde am Schlachthof oder direkt im Betrieb.
- Der Transportweg zum Schlachthof darf 300 km Fahrtweg nicht überschreiten.
- Drei Jahre nach Umstellung auf eine Offenstallhaltung müssen alle Schweine mit Ringelschwanz eingestallt werden. Ab dem 2. Durchgang nach dem Erstaudit müssen mindestens 10 % der Tiere mit Ringelschwanz eingestallt werden

Die Mindestkriterien



Empfohlene ergänzende Kriterien

- Ausläufe sollten **überdacht** (Sonnenschutz+Emissionsschutz)
- Das Dach über einem Auslauf sollte **an beiden Traufseiten offen** sein.
- Die Öffnungsfläche für Neubauten sollte mindestens **0,3 m²/Tier** betragen.
- Bei Neubauten sollte ein Auslauf von mindestens **0,5 m²/Tier** zur Verfügung stehen.
- Die Außenwand des Auslaufes sollte **maximal 0,6 m hoch** sein (bessere Sicht).

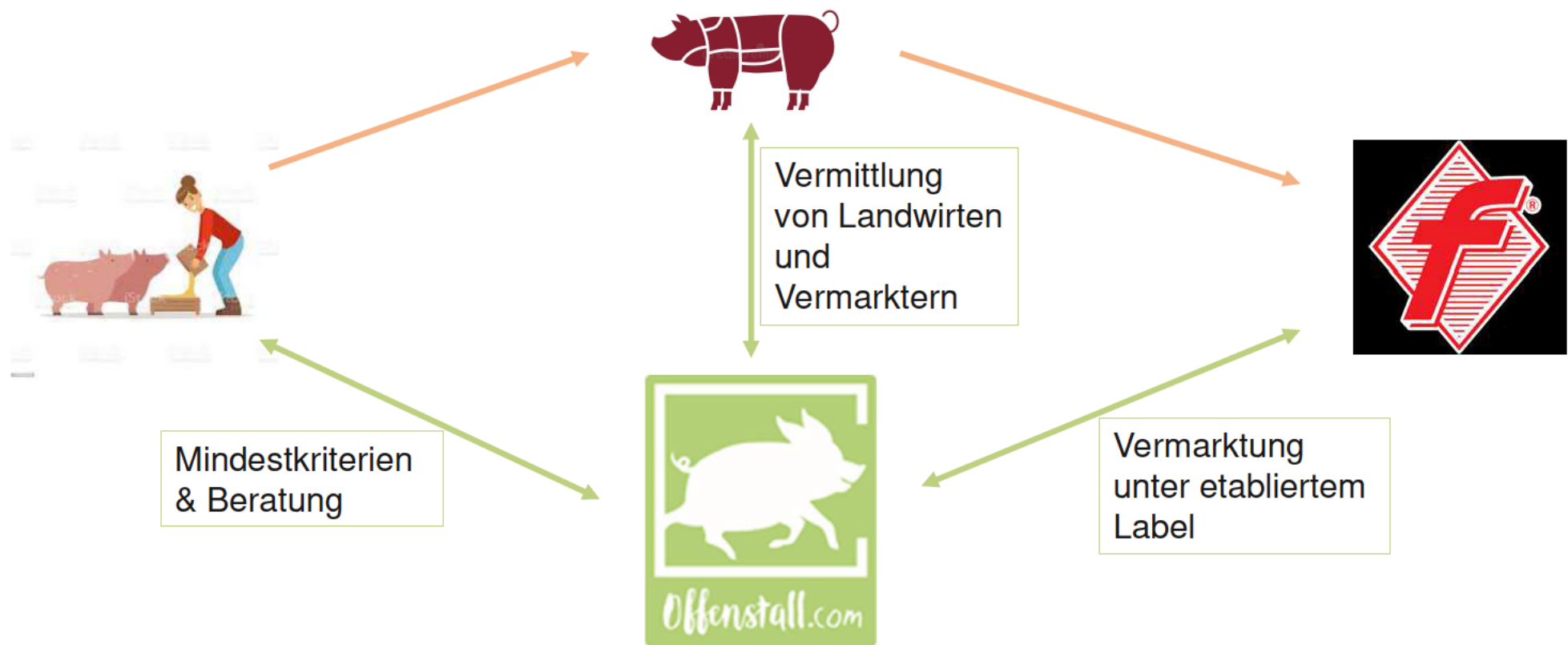
0,38 m² / Schwein + 0,54 m² / Schwein



Ein Auslauf darf eingenetzt sein zur Windbrechung (gegen Zugluft) und zum Schutz vor Seuchen (gegen Vögel)!!!

Regnet wenn die Schweine Regen brauchen
und nicht wenn Petrus es regnen lässt !!!

Die Aufgaben des Vereins in der Wertschöpfungskette



Die Ladensuche



Verein zur Förderung der Offenstallhaltung von
Schweinen e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

